

# Kommt ein Flügel gefahren

*Rotorblätter für die Anlagen werden geliefert*

Ein spektakulärer Verkehrsteilnehmer hat in Mengerskirchen und Waldernbach für Aufsehen gesorgt. Mit einem Selbstfahrer sind die Rotorblätter auf den letzten Kilometern bis zum Windpark Mengerskirchen transportiert worden.

Donnerstagsmorgen, kurz nach 9 Uhr: Auf einem großen Parkplatz nahe der Tankstelle in Waldernbach liegen drei 58 Meter lange Rotorblätter für die Windkraftanlagen vom Typ "Nordex N/11/", die derzeit am Windpark Mengerskirchen entstehen.

Mit einem Schwerlasttransport sind sie in der vergangenen Nacht dort angekommen. Und warten jetzt auf ihre Weiterfahrt.

Doch bei einer Länge von 58 Metern bedeutet die Strecke durch die Ortsteile Waldernbach und Mengerskirchen mit einer S-Kurve, einer Verkehrsinsel und diversen Steigungen eine echte Herausforderung.

Damit der erste Flügel auf die Reise geschickt werden kann, muss er zunächst auf den so genannten Selbstfahrer gehievt werden. Dafür werden zweite Kräne benötigt, verrät Sven Wolter von der Hermann Hofmann Gruppe.

Als der zweite Kran eintrifft, wird der tonnenschwere Flügel angehoben, so dass der Selbstfahrer unter den Flügel fahren und ihn aufnehmen kann. An einem riesigen Adapter wird der Flügel festgeschraubt, um seine Reise sicher zu überstehen.

## **Eineinhalb Stunden dauert die Fahrt durch die Straßen der beiden Orte**

Etwa eineinhalb Stunden wird die Fahrt dauern, kündigt Reiner Becker von der Polizeidirektion Limburg an.

Als das Abenteuer startet, mutet der Flügel wie ein Außerirdischer an, der sich seinen Weg durch die Straßen von Waldernbach bahnt und aussieht, als werfe er einen Blick in die Fenster der anliegenden Häuser. Das Transportfahrzeug, ein so genannter Selbstfahrer, wird von Randolph Peters mit Hilfe einer Fernbedienung gesteuert. Dadurch kann er sogar neben dem Fahrzeug her laufen.

Am Ortseingang von Mengerskirchen muss das Monstrum eine Verkehrsinsel meistern und hierzu fährt Peters den Flügel wieder beliebig in die Höhe. Am Straßenrand verfolgen Schaulustige das nicht alltägliche Spektakel und wartende Autofahrer zücken ihre Handys für ein Foto.

Schließlich nähert sich das Fahrzeug dem Windpark, wo die nackten Türme in den Himmel ragen. Neun Mal wird sich dieses Schauspiel in den nächsten Tagen so noch zutragen, bis alle Flügel am Windpark angekommen sind.

>>>Flügeltransport im Zeitraffer 2013 <<<